



## PROTOKOLL

**des ordentlichen Verbandstags 2022  
des Deutschen Tanzsportverbands e.V.  
vom 25. bis 26. Juni 2022 in Frankfurt a.M.**

Leonardo Hotel Frankfurt City South  
Isenburger Schneise 40 60528 Frankfurt am Main

**Verbandstagsleitung:** **Sabine Haas**  
Unter Mitarbeit von Kai Jungbluth

**Niederschrift:** Ulrike Sander-Reis

Beginn des Verbandstags:	25.06.2022 um 14:00 Uhr
Unterbrechung:	25.06.2022 um 18:45 Uhr
Fortsetzung:	26.06.2022 um 09:31 Uhr
Ende des Verbandstags:	26.06.2022 um 13.47 Uhr

**TAGESORDNUNG**

- I Eröffnung des Verbandstags**
- II Grußworte / Ehrungen / Vortrag „Prävention interpersonale Gewalt“**
- III Aussprache über die Berichte und über die Geschäftsjahre 2018-2021**
- IV Feststellung der Anwesenheit und der Stimmenzahl**
- V Entlastung des Präsidiums für das abgelaufene Geschäftsjahr 2021**
- VI Wahlen**
  - 1. Wahl des Präsidiums einschließlich Bestätigung der Jugendwartin
    - 1.1 Präsident\*in
    - 1.2 Vizepräsident\*in (zwei Positionen)
    - 1.3 Schatzmeister\*in
    - 1.4 Sportwart\*in
    - 1.5 Lehrwart\*in
    - 1.6 Pressesprecher\*in
    - 1.7 Jugendwartin (Bestätigung)
    - 1.8 Vertreter\*in der Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung und der Mitglieder gemäß § 6 Absatz 8
  - 2. Wahl der Kassenprüfer\*innen
  - 3. Wahl der Mitglieder des Sportgerichts
  - 4. Wahl der Mitglieder des Verbandsschiedsgerichts
  - 5. Wahl der Mitglieder der Ethikkommission (vorbehaltlich der Satzungsänderung)
  - 6. Wahl der Mitglieder der Verbandstagsleitung
- VII Änderung der Satzung und Ordnungen des DTV**
- VIII Geschäftsjahr 2022**
  - 1. Haushaltsplan 2022  
Vorlage zur Kenntnis
  - 2. Haushaltsrahmenplan 2022/2023  
Beratung und Verabschiedung
- IX Behandlung von Anträgen gemäß § 13 Abs. 5 der Satzung**
- X Verschiedenes**

## I Eröffnung des Verbandstags

Zum Auftakt zeigt Helmut Roland einen filmischen Rückblick auf 100 Jahre DTV mit vielen Höhepunkten aus Standard, Latein und den Disziplinen der Fachverbände. Der Film findet großen Anklang.

Sabine Haas begrüßt den Verbandstag und weist auf die lange Pause hin – der letzte Verbandstag war 2018, die danach für 2020 und 2021 geplanten Verbandstage mussten coronabedingt abgesagt werden. Sie erinnert an den leider viel zu früh verstorbenen Thomas Gartmann, langjähriges Mitglied der Verbandstagsleitung, welcher gestern 60 Jahre alt geworden wäre und schmerzlich vermisst wird, und entschuldigt das dritte Mitglied der Verbandstagsleitung, Norbert Döring, wegen Krankheit. Sabine Haas muss laut Satzung den Verbandstag allein moderieren bis zu seinem Ende und wird dabei unterstützt von Kai Jungbluth. Weiter begrüßt sie die Ehrengäste Mike Josef, Stadtrat und Sportdezernent der Stadt Frankfurt, DTV-Ehrenpräsident Franz Allert sowie Ehrenmitglied Ulrike Sander-Reis.

Sie stellt fest, dass der Verbandstag 2022 gemäß §13 Absatz 4 der DTV-Satzung form- und fristgerecht einberufen wurde:

- Im Tanzspiegel Februar 2022 wurde eine vorläufige Tagesordnung nebst weiteren Informationen veröffentlicht.
- Am 24.01.2022 wurde die Einladung mit der vorläufigen Tagesordnung auf der Homepage des DTV veröffentlicht.
- Die Veröffentlichung des Berichtsheftes und der Tagesordnung erfolgte fristgerecht am 27.05.2022 auf der Homepage des DTV.

Dagegen ergibt sich kein Widerspruch.

Sie weist auf die Tonbandaufzeichnung hin, gegen die keine Bedenken erhoben werden. Ferner weist sie darauf hin, dass Fotos gemacht und dass Bildrechte ohne Vergütung zeitlich und räumlich unbeschränkt auf Tanzsport Deutschland übertragen werden und dass Fotos veröffentlicht werden. Dagegen erhebt sich ebenfalls kein Widerspruch. Sie bedankt sich ferner bei der Geschäftsstelle unter Leitung von Ute Hillenbrand und begrüßt die auf dem Verbandstag eingesetzten Mitarbeiter\*innen Antonia Rieg, Julia Sieber und Vincent Weitbrecht.

Sabine Haas schlägt für die Wahlkommission für das Auszählen der Stimmen vor: Ute Hillenbrand, Antonia Rieg, Inge Bethke und Cindy Kumm. Es werden keine Einwände erhoben.

14.24 Uhr: Sabine Haas erklärt den Verbandstag formal für eröffnet und wünscht einen guten und fairen Verlauf.

## II Grußworte / Ehrungen / Vortrag „Prävention sexualisierte Gewalt“

**Jörg Hillenbrand**, Präsident des Hessischen Tanzsportverbandes HTV, begrüßt als Gastgeber die Versammlung:

Jörg Hillenbrand richtet Grüße des HTV aus und wünscht einen guten Verlauf. Er freut sich, dass eine Sitzung ohne Masken und weitere Sicherheitsmaßnahmen möglich ist. Fünfmal war der VT bisher in Hessen zu Gast, zuletzt im Jahr 2000 ebenfalls in



Frankfurt. Der HTV-Präsident wünscht den Teilnehmenden ein glückliches Händchen bei den Wahlen und gute Entscheidungen bei den anstehenden Satzungsänderungen.

**DTV Präsidentin Heidi Estler** begrüßt die Versammlung:

Vier Jahre sind seit dem letzten VT vergangen, in denen vieles passiert ist und sich vieles anders entwickelt hat als geplant. Das Präsidium hat vor allem in den vergangenen zwei Jahren sehr viel geleistet und sich sehr häufig in virtuellem Raum getroffen, um auf aktuelle Entwicklungen zu reagieren. Heidi Estler richtet ihren Dank an das Präsidium und weiter einen großen Dank an die Geschäftsstelle unter Leitung von Ute Hillenbrand.

Heidi Estler weist auf das Jubiläum „100 Jahre DTV“ hin, das im letzten Jahr hätte gefeiert werden sollen, was aber unter den gegebenen Umständen nicht möglich war. Das am Anfang präsentierte Video von Helmut Roland war zu diesem Anlass angefertigt worden. Sie bedankt sich ferner bei Gabriele Michel-Schuck und Ulrike Sander-Reis für die Jubiläumsausgabe „100 Jahre DTV“.

Sie erinnert an die durch die Pandemie veränderte Arbeitsweise – statt Sitzungen und der erforderlichen Reisen werden Videomeetings abgehalten und Ehrungen auf virtuellem Weg ausgesprochen. In sportpolitischer Hinsicht war die Anerkennung des Tanzsports als Individualsportart wichtig. Mit der Aufnahme von Breaking in das olympische Programm fand eine vom DTV vertretene Sportart ihre Anerkennung als olympische Sportart.

Heidi Estler erinnert an die im Berichtszeitraum Verstorbenen Martina Wessel-Therhorn, Thomas Gartmann, Hans-Jürgen Müller, Hans-Jürgen Kunze, Botho Koschwitz, Wilfried E. Lommerzheim, Rudolf Trautz, Werner Weigold, Heinrich Scherer, Dr. Peter Otto, Uwe Nagel. Alle haben den Tanzsport geprägt und werden in guter Erinnerung bleiben. Die Versammlung gedenkt der Verstorbenen in einer Schweigeminute.

Abschließend erklärt Heidi Estler, dass sie nicht mehr für das Amt der Präsidentin kandidieren werde. Sie war insgesamt 25 Jahre als Funktionärin tätig, zunächst im Tanzsportverband Baden-Württemberg, dann 16 Jahre im DTV-Präsidium, davon acht Jahre als Präsidentin.

**Mike Josef**, Sportdezernent der Stadt Frankfurt, spricht ein Grußwort:

Er gratuliert namens der Stadt Frankfurt zum Jubiläum „100 Jahre DTV“, drückt Heidi Estler seinen Respekt aus für ihre achtjährige Leitung des Verbandes und bedankt sich stellvertretend bei ihr für den Einsatz der Ehrenamtlichen vor allem in der Coronazeit. Er betont das gelungene Nebeneinander von Leistungs- und Breitensport im Verband, wie es auch in der eingangs gezeigten Präsentation zum Ausdruck gebracht wurde. Weiter betont er die Vorreiterrolle des Tanzsports in vielen gesellschaftlichen Belangen, unter anderem im Bereich der Inklusion – das alles macht den Tanzsport so einzigartig. Frankfurt ist eine Stadt mit vielen Tanzaktivitäten, die Traditionsveranstaltung Hessen tanzt ist auch Werbung für die Stadt. Elf Tanzsportvereine gibt es in der Stadt. Er würde sich freuen, wenn sich diese am Ball des Sports beteiligen würden, der nächstes Jahr wieder in Frankfurt sein wird. Abschließend wünscht Mike Josef der Präsidentin, dass sie künftig wieder mehr Zeit hat, um ihren Sport auszuüben.



## Ehrungen

Heidi Estler nimmt einige Ehrungen vor:

**Michael Gewehr** gehört seit 2006 dem DTV-Sportausschuss als Sportwart des Tanzsportverbandes Rheinland-Pfalz an. Heidi Estler weist darauf hin, dass seine Stimme dort großes Gewicht habe, er habe über die Jahre viele gute Ideen eingebracht und sei so etwas wie das Gewissen des SAS. Einen großen Anteil an diesem Engagement habe seine Frau Monika, die ihn tatkräftig unterstützt. Michael Gewehr wird die DTV-Ehrennadel in Bronze verliehen.

**Wolfgang Kilian** blickt auf mehr als 25 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit im Jugendbereich zurück. Seit 2011 ist er Ansprechpartner für Jugendschutz im DTV. Auch in seinem Beruf als Polizeibeamter widmet er sich besonders dem Jugendschutz. Er hat das DTV-Jugendschutzprädikat ins Leben gerufen, viele Referate und Vorträge vor Gremien und sonstigen Zusammenkünften gehalten. Kilian hat die DTSJ in allen Bereichen sehr gut unterstützt und sich um den Jugendschutz verdient gemacht. „Du bist einfach immer da, wenn die Jugend dich braucht“, fasst Heidi Estler ihre Laudatio zusammen. Wolfgang Kilian wird die DTV-Ehrennadel in Silber verliehen.

**Falk Scheibe-In der Stroth** „Du warst bis jetzt der erste und einzige deiner Art im DTV“, beginnt Heidi Estler die Laudatio auf ihren Präsidiumscollegen. Sie erinnert an die umfangreichen Satzungsänderungen 2012, mit denen unter anderem die Vertretung der Fachverbände im DTV-Präsidium mit Sitz und Stimme eingeführt wurde. Falk Scheibe-In der Stroth aus dem Deutscher Rock'n'Roll- und Boogie-Woogie Verband (DRBV) wurde 2014 auf die neu geschaffene Position gewählt. Im DTV hat er sich mit seinem Wissen und seiner Erfahrung als Rechtsanwalt bei allen rechtlichen Fragen eingebracht neben der Vertretung der Fachverbände. Falk Scheibe-In der Stroth wird die DTV-Ehrennadel in Gold verliehen. Gabriele Michel-Schuck überreicht zusätzlich eine Collage über sein Wirkungsgebiet im Präsidium.

**Birgit von Daake** fehlt wegen Krankheit. Die ihr zuge dachte DTV-Ehrennadel in Gold wird zu einer anderen Gelegenheit überreicht werden.

## Thema Jugendschutz

Wolfgang Kilian führt in das Thema Jugendschutz ein und nennt Gründe, warum dieses Thema immer wieder behandelt werden muss:

Erstens ist es wichtig festzustellen, wie Organisationen reagieren, wenn das Problem der sexuellen Gewalt gegen Kinder auftritt – die katholische Kirche ist ein aktuelles Beispiel für den Umgang mit dem Thema.

Zweitens verlangen die Dachverbände DTSJ und DOSB Präventionsmodelle von den Spitzenverbänden und setzen deren Existenz für die Gewährung von Fördermitteln voraus. Das wird auch auf die Landesverbände zukommen.

Drittens ist bereits jetzt in den Satzungen und Ordnungen deutlich dokumentiert, dass alle alles dafür tun müssen, um Schaden von den Mitgliedern fernzuhalten. Die DTSJ hat ein Logo entwickelt, das den Jugendschutz grafisch sehr gut darstellt. Das Logo



repräsentiert das Jugendschutzprädikat, das an Vereine und Verbände für besonderes Engagement im Jugendschutz verliehen wird. Wolfgang Kilian vergibt die Auszeichnung an zwei Landesverbände:

Der LTV Bayern wird „rezertifiziert“, erhält also das Prädikat zum zweiten Mal. Anlass ist die besonders engagierte Aufarbeitung eines konkreten Falls im Verband. LTVB-Präsident Matthias Huber nimmt die Auszeichnung entgegen.

Zum ersten Mal wird der Saarländische Landestanzsportverband mit dem Jugendschutzprädikat ausgezeichnet. Michael Karst nimmt das Prädikat für ein zukunftsweisendes Schutzprogramm entgegen, das der Verband entwickelt hat.

Im Anschluss hält Katja Schleckermann-Pitts einen Vortrag über „Prävention interpersonaler Gewalt“. Die Referentin ist Ansprechpartnerin zu den Themen „Jugendschutz und Prävention interpersonaler Gewalt“ bei der DTSJ. Sie ist Oberstaatsanwältin und beruflich seit Jahren in den Bereichen Jugend- und Opferschutz aktiv.

### **III Aussprache über die Berichte und über die Geschäftsjahre 2018-2021**

Die Verbandstagsleitung ruft jeden Bericht auf und verweist auf die Seitenzahlen in den Berichtsheften 2021 und 2022.

#### **Bericht der Präsidentin**

Keine Ergänzung, keine Fragen

Kai Jungbluth übernimmt die Moderation.

#### **Bericht des Vizepräsidenten Tim Rausche**

Keine Ergänzung, keine Fragen

#### **Bericht des Vizepräsidenten Thomas Wehling**

Keine Ergänzungen, keine Fragen

#### **Bericht des Schatzmeisters**

Keine Ergänzungen, keine Fragen

#### **Bericht des Bundessportwarts**

Keine Ergänzungen, eine Wortmeldung:

**Jörg-Peter Sommer** (TSC Rennsteigperle Masserberg): möchte sich bei Michael Eichert für die langjährige Arbeit bedanken. Er überreicht Michael Eichert zum Abschied eine Schieferplatte. Ein ebensolches Geschenk wartet auf Birgit von Daake.

#### **Bericht der Bundeslehrwartin**

Keine Ergänzungen, keine Fragen.

Gabriele Michel-Schuck verliest ein Grußwort von Birgit von Daake:

*Niemals hätte ich gedacht, dass ich bei meinem Abschied als Bundeslehrwartin im DTV nicht persönlich anwesend sein könnte. Ein dummer Unfall am Ende des Superkombi in Enzklosterle am 23. April hat mir einen Strich durch die Rechnung gemacht. Ein besonderer Dank gilt den Familien Scheible und Schwedux für die umfassende anschließende Hilfe. Der Unfall hält mich bis zum 30. Juli zu Hause fest. Dies zur Erklärung, warum ich nicht dabei sein kann.*

*Die zwölf Jahre meiner ehrenamtlichen Tätigkeit als Bundeslehrwartin haben mir immer viel Freude gemacht. Vorher acht Jahre als Landeslehrwartin im NTV. Die Zusammenarbeit mit meinen Präsidiumskollegen war von großem Vorteil für mich in Bezug*



*auf alle Änderungen und Neuerungen in meinem Fach, insbesondere die Arbeit mit dem Bundessportwart Michael Eichert. Der Unterstützung von Heidi Estler, der Präsidentin, und der Geschäftsführerin Ute Hillenbrand war ich immer sicher, großer Dank an euch.*

*Eine gute Zusammenarbeit mit den Kollegen, den Landeslehrwarten, hat Früchte getragen. Was irgend möglich war, haben wir möglich gemacht.*

*Die Verbindungen mit dem DOSB und der Führungsakademie habe ich erfolgreich aufrechterhalten.*

*Die Zusammenarbeit mit den Bundestrainern Martina Weßel-Therhorn und Horst Beer sowie den Verbandstrainern lief problemlos. Allen einen herzlichen Dank!*

*Meine Erfahrungen im DTV haben mir gezeigt, dass das „Fragen und Zuhören“ an erster Stelle stehen muss. Nur auf diese Weise konnte ich meine Aufgaben bewältigen.*

*Die Ehrenämter des Präsidiums sind Fulltime-Jobs.*

*Ich wünsche den Tänzern und allen Mitgliedern des DTV eine gute, erfolgreiche Zukunft. Jeder möge sich für die Belange des DTV uneigennützig einsetzen.*

*62 Jahre sind es geworden als Tänzerin, Trainerin und Wertungsrichterin im DTV. (Mein erstes Tanzturnier in der B-Klasse fand am 27.03.1960 im Savoy in Hamburg statt – Peter Beinhauer und Birgit Robak – gewonnen.)*

*Meiner Nachfolgerin/meinem Nachfolger werde ich jederzeit hilfreich zur Seite stehen. Gute Nerven und viel Erfolg im DTV!*

*Ihre Birgit von Daake*

#### **Bericht der Pressesprecherin**

Keine Ergänzungen, keine Fragen

#### **Bericht der Bundesjugendwartin**

Keine Ergänzungen, keine Fragen

#### **Bericht des Vertreters der Fachverbände**

Keine Ergänzungen, keine Fragen

#### **Bericht der Geschäftsführerin**

Keine Ergänzungen, keine Fragen

#### **Bericht der Kassenprüfer**

Keine Ergänzungen, keine Fragen

#### **Bericht des Vorsitzenden des Sportgerichts**

Keine Ergänzungen, keine Fragen

#### **Bericht des Vorsitzenden des Verbandsschiedsgerichts**

Bericht liegt nicht vor. Keine Ergänzungen, keine Fragen

#### **Bericht des Deutschen Rock 'n' Roll und Boogie-Woogie Verbandes**

Keine Ergänzungen, keine Fragen

#### **Bericht des Deutschen Verbandes für Garde- und Schautanzsport**

Keine Ergänzungen, keine Fragen

#### **Bericht des Bundesverbandes für karnevalistischen Tanzsport in Deutschland**

Keine Ergänzungen, keine Fragen

#### **Bericht des Bundesverbandes für Country & Westerndance Deutschland**

Keine Ergänzungen, keine Fragen

#### **Bericht der Tanzsporttrainervereinigung**

Keine Ergänzungen, keine Fragen

**Bericht des Bundesverbandes für Seniorentanz**

Keine Ergänzungen, keine Fragen

**Bericht TAF Germany**

Keine Ergänzungen, keine Fragen

**Bericht des Deutschen Verbandes für Equality-Tanzsport**

Keine Ergänzungen, keine Fragen

**Bericht des American Football Verbandes Deutschland**

Bericht liegt nicht vor, wird nachgeliefert. Keine Ergänzungen, keine Fragen

**Bericht des Deutschen Rollstuhlsportverbandes**

Bericht liegt nicht vor. Keine Ergänzungen, keine Fragen

**Bericht des Twirlingsport-Verbandes**

Keine Ergänzungen, keine Fragen

**Bericht des Beauftragten für das Archiv**

Keine Ergänzungen, keine Fragen

**Bericht des Beauftragten für Breaking**

Keine Ergänzungen, keine Fragen

**Bericht der Beauftragten für Chancengleichheit und Inklusion**

Keine Ergänzungen, keine Fragen

**Bericht des Beauftragten für den Datenschutz**

Keine Ergänzungen, keine Fragen

**Bericht des Beauftragten für Discofox**

Keine Ergänzungen, keine Fragen

**Bericht des ESV-Projektmanagers**

Keine Ergänzungen, keine Fragen

**Bericht des Beauftragten für das Internet**

Bericht liegt nicht vor. Keine Ergänzungen, keine Fragen

**Bericht des Beauftragten für Jazz und Modern/Contemporary**

Keine Ergänzungen, keine Fragen

**Bericht der Jugendschutzbeauftragten /  
Ansprechpersonen Prävention sexualisierter Gewalt**

Keine Ergänzungen, keine Fragen

**Bericht der Beauftragten für Orientalischen Tanz**

Keine Ergänzungen, keine Fragen

**Bericht des Beauftragten für Schulsport**

Keine Ergänzungen, keine Fragen

**Bericht des Beauftragten für Seniorenleistungssport**

Keine Ergänzungen, keine Fragen

**Bericht des Beauftragten für Steptanz**

Keine Ergänzungen, keine Fragen

**Bericht des TV-Koordinators**

Bericht liegt nicht vor. Keine Ergänzungen, keine Fragen



**Bericht der Beauftragten für das Turnierkontrollwesen**

Bericht liegt nicht vor. Keine Ergänzungen, keine Fragen

**Bericht des Beauftragten für das Turnierkontrollwesen (JMC)**

Bericht liegt nicht vor. Keine Ergänzungen, keine Fragen

**Bericht des Verbandsarztes und Anti-Doping-Beauftragten**

Bericht liegt nicht vor. Keine Ergänzungen, keine Fragen

**Bericht des Beauftragten für Verbandsphysiotherapie**

Bericht liegt nicht vor. Keine Ergänzungen, keine Fragen

**Bericht des Vertreters der Aktiven**

Bericht liegt nicht vor. Keine Ergänzungen, keine Fragen

**Bericht des Beauftragten für Wertungsrichterkontrolle**

Keine Ergänzungen, keine Fragen

Sabine Haas übernimmt wieder die Moderation.

**Bericht des Bundesligaausschusses für Formationen**

Keine Ergänzungen, keine Fragen

**IV Feststellung der Anwesenheit und der Stimmenzahl**

Sabine Haas gibt die maximal mögliche Stimmenzahl und ihre Zusammensetzung sowie die tatsächliche Stimmenzahl bekannt:

Die maximal mögliche Stimmenzahl wäre:

4812	der Vereine
1295	der Verbände
10	des Präsidiums
2	der Ehrenmitglieder

-----  
6119 maximal möglich Stimmen

Davon sind anwesend insgesamt:

1721 Stimmen

Davon entfallen auf die Fachverbände mit besonderer Aufgabenstellung:

238 Stimmen

**V Entlastung des Präsidiums für das abgelaufene Geschäftsjahr 2021**

**Wilfried Scheible** (TBW) dankt dem Präsidium für seine geleistete Arbeit und stellt den Antrag auf Entlastung.

Das Präsidium wird einstimmig bei Enthaltung des Präsidiums entlastet.

**Michael Lindner** (TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt) drückt im Namen der Vereine dem Präsidium seine Dankbarkeit für die geleistete Arbeit aus.

## VI Wahlen

### Wahl des Präsidiums

Sabine Haas verliert die Vorgaben der Satzung zu Wahlen. Sie weist auf die Möglichkeit der geheimen Wahl hin sowie auf die Möglichkeit, offen abzustimmen, wenn nur eine Person zur Wahl steht.

#### 1.1 Wahl des Präsidenten

Lars Kirchwehm (TSH) schlägt Tim Rausche vor.

**Tim Rausche** stellt sich vor: Er ist 51 Jahre, verheiratet mit einer Tanzsporttrainerin, zwei Kinder, Internist, Kardiologe. Hat viel Sport getrieben, auch getanzt, 1998 „aus ästhetischen Gründen“ aufgehört mit Tanzen. Er war 15 Jahre Präsident des TSH und ist dort immer noch Verbandsarzt. Er besitzt die Wertungsrichter- und Turnierleiterlizenz und gehört seit 2014 dem DTV-Präsidium als Vizepräsident an mit der Zuständigkeit unter anderem für Marketing. In den vergangenen zwei Jahren war er außerdem mit zuständig für die Bewältigung der Coronapandemie.

Seine Vorhaben: Reaktivierung des Sportbetriebs in allen Sparten, dem Mitgliederschwund entgegenwirken, den traditionellen Sportarten wieder auf die Füße helfen. Die Aufgaben als olympischer Verband ernstnehmen und anpacken. Sein Appell: Wir müssen im Tanzsport wieder zusammenfinden. Wir müssen neue Trends rasch implementieren, auch wenn sie in zwei Jahren schon wieder überholt sind.

Die DTV-Geschäftsstelle muss neu aufgestellt und weiterentwickelt werden, die Nutzung digitaler Möglichkeiten muss ausgebaut werden. In diesem Zusammenhang bedankt sich Rausche bei der Geschäftsführerin und dem jungen Team für die Unterstützung. Er merkt an, dass der DTV-Verbandsrat das Präsidium auf die Spur gebracht und Anstöße zur Weiterentwicklung gemacht habe. Er plädiert für die Zusammenarbeit aller Verbände, auch der sog. „kleinen“. Für ihn muss die Führung des Verbandes zusammenhalten, die Ressortverantwortlichen müssen in ihren Bereichen vorangehen. Er bedauert, dass die bisherige Parität im Präsidium (fünf Frauen, fünf Männer) nicht mehr erhalten bleibt, wird aber die Gleichberechtigung weiter im Auge behalten.

Es wird keine geheime Wahl beantragt. Es erfolgt eine offene Abstimmung.

Präsident	Ja	Nein	Enthaltung	ungültig	Ergebnis
Dr. Tim Rausche	1539	0	15	0	Gewählt

Tim Rausche nimmt die Wahl an.

Er bedankt sich für das Vertrauen und kündigt eine enge Zusammenarbeit an.

#### 1.2 Wahl des Vizepräsidenten (Breitensport, Sportentwicklung)

Tim Rausche schlägt Thomas Wehling vor. Es erfolgt ebenfalls eine offene Abstimmung.

Vizepräsident	Ja	Nein	Enthaltung	ungültig	Ergebnis
Thomas Wehling	1660	0	30	0	gewählt

Thomas Wehling nimmt die Wahl an.



## 1.2 Wahl des Vizepräsidenten (Sponsoring und Marketing)

Michael Lindner (TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt) bittet darum, dass jede\*r Kandidat\*in kurz seine/ihre Vorstellungen präsentiert.

Tim Rausche schlägt Mark Schulze-Altmann vor.

**Mark Schulze-Altmann** stellt sich vor: Er ist 54 Jahre, verheiratet, zwei kleine Kinder. Er hat Abitur, ein Studium mit Abschluss als Diplom-Mathematiker, Wiss. Mitarbeiter an der Universität Osnabrück in der Lehrerbildung, außerdem selbst im Einsatz als Lehrer. 1997-98 Unternehmensberatung Roland Berger – musste in der Zeit auf das Tanzen verzichten, hat aber interessante Erfahrungen gemacht. 2001 hat er eine Tanzschule eröffnet, die jetzt verkauft wurde. In der Coronazeit war die Führung einer Tanzschule sehr schwierig. Er hat 1981 mit Tanzsport angefangen, 1985 sein erstes Turnier getanzt, war Mitteleuropameister, 13 Jahre Amateur, 12 Jahre Profi in der WDC. 30 Jahre im Verein tätig, davon 25 Jahre als Vorsitzender. 2006-2009 Sportwart in Niedersachsen, hat das ZWE-Portal zusammen mit Wolfgang Rolf entwickelt. Zusammen mit Roberto Albanese hat er das Dancing Superstars Festival in Bremen auf den Weg gebracht. Seit 30 Jahren Trainer, WR-Lizenzen DTV und WDSF.

Mark Schulze-Altmann hat festgestellt, dass der DTV acht Prozent seiner Mitglieder verloren hat, wobei die Rückgänge überwiegend bei den Jugendlichen eingetreten sind. „Let's dance“ werde von Millionen gesehen, das habe aber keine Auswirkung auf die Vereine. Das Produkt Tanzsport sollte durch entsprechende Marketingaktivitäten besser präsentiert werden. Tanzen als Gesundheitssport werde viel zu wenig wahrgenommen. Die weitere Stärkung des Ehrenamts sei erforderlich, weil es immer schwieriger wird, Leute zu gewinnen.

Es wird geheime Wahl beantragt.

Vizepräsident	Ja	Nein	Enthaltung	ungültig	Ergebnis
Mark Schulze-Altmann	1027	324	189	1	gewählt

Mark Schulze-Altmann nimmt die Wahl an.

*Kurze Pause 17:02-17:16*

## 1.3 Wahl des Schatzmeisters

Tim Rausche schlägt die Wiederwahl von Markus Sónyi vor.

**Markus Sónyi** stellt sich vor: Er hat vor vier Jahren zum ersten Mal auf dem Verbandstag kandidiert, ein halbes Jahr zuvor war er durch Zuwahl ins Präsidium gekommen. Er hat damals festgestellt, dass er das Amt des Schatzmeisters gern ausübt. Vorrangig mussten die Ergebnisse der Prüfung durch das Finanzamt aufgearbeitet werden. Weiter wurden Arbeitsabläufe überprüft und optimiert. Der Prozess ist aber noch nicht abgeschlossen, sondern hält weitere Aufgaben bereit. Er möchte diesen Prozess weiter voranbringen und bittet um die Stimmen und das Vertrauen für die Fortsetzung dieser Arbeit.

Es erfolgt eine offene Abstimmung.

Schatzmeister	Ja	Nein	Enthaltung	ungültig	Ergebnis
Markus Sónyi	1594	0	83	0	gewählt

Markus Sónyi nimmt die Wahl an.



## 1.4 Wahl des Sportwartes

Tim Rausche schlägt Ivo Münster als Sportwart vor.

**Ivo Münster** stellt sich vor: Er ist 53 Jahre alt, Einkaufsleiter im Bereich Automobilzulieferer. 16 Jahre TNW-Sportwart, davor viele Jahre Vereinsarbeit und Jugendarbeit im Tanzsport sowie in der evangelischen Kirche.

In seiner Vorstellung spricht er von „großen Fußstapfen“ nach der erfolgreichen Arbeit von Michael Eichert. Ivo Münster ist berufstätig und kann nicht so viel Zeit wie sein Vorgänger aufwenden. Deshalb soll die Arbeit im Sport breiter aufgestellt werden, Aufgaben müssen übertragen und Abläufe professionalisiert werden. Damit entfallen mehr Aufgaben auf die Geschäftsstelle, deren Mitarbeitende entsprechend qualifiziert werden müssen. Es werden keine einfachen Jahre, auch wenn die Coronakrise hoffentlich überwunden ist. Ein wichtiges Thema sind die Rückgänge bei den Aktiven sowohl im Einzeltanzen als auch bei den Formationen und im JMC. Breaking bedarf der besonderen Förderung. Eventuell müssen die Gremien in allen Sportbereichen häufiger als bisher zusammenkommen und zusätzliche Arbeitsgruppen einrichten. Es gibt viele Herausforderungen im Sport, denen Ivo Münster sich zusammen mit dem Präsidium und dem SAS stellen will.

Es erfolgt offene Abstimmung:

Sportwart	Ja	Nein	Enthaltung	ungültig	Ergebnis
Ivo Münster	1639	0	35	0	gewählt

Ivo Münster nimmt die Wahl an.

## 1.5 Wahl der Lehrwartin

Tim Rausche schlägt Julia Luckow als Lehrwartin vor.

**Julia Luckow** stellt sich vor: Sie ist seit über 20 Jahren im Turniersport aktiv und zurzeit bei den Senioren I S. Bisherige emotionale Höhepunkte: Der Sieg auf der Weltmeisterschaft Senioren I Kombination 2019 und die Bronzemedaille auf der Weltmeisterschaft Senioren I Latein 2021. Sie möchte schon seit langem ehrenamtlich tätig werden. Sie hat die Trainer A-Lizenz Latein sowie die WR-Lizenz A für Latein und Standard. Die vakante Position der Lehrwartin hat ihr Interesse geweckt. Als Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie an der Universitätsklinik in Dresden ist sie die einzige Frau im Team und „kann deshalb auch mit einer Heerschar von Männern umgehen“.

Die Universitätsklinik ist für Lehre zuständig, deshalb hat sie in diesem Bereich schon Erfahrungen gesammelt zumindest im Fach Chirurgie.

Sie wird ihr Ehrenamt neben dem Beruf ausüben und wird sicher nicht überall dabei sein können. Aber sie möchte ihre Erfahrungen mit anderen Leistungssportarten in das neue Amt einfließen lassen. Aktiver Sport: Bis Mai 2023 haben sie und ihr Tanzpartner ihre Aktivitäten schon fest geplant.

Es erfolgt offene Abstimmung:

Lehrwartin	Ja	Nein	Enthaltung	ungültig	Ergebnis
Julia Luckow	1669	0	34	0	gewählt

Julia Luckow nimmt die Wahl an.



## 1.6 Pressesprecherin

Tim Rausche schlägt die Wiederwahl von Gabriele Michel-Schuck als Pressesprecherin vor.

**Gabriele Michel-Schuck** stellt sich vor: Sie ist 58 Jahre alt, kam 2017 durch Zuwahl in das DTV-Präsidium und wurde 2018 vom Verbandstag gewählt. Sie hat den Anspruch, den Sport und die Sportler\*innen in der Öffentlichkeit bekannt zu machen. In ihrer Amtszeit wurde die Internetpräsenz ausgebaut, der Facebook-Auftritt regelmäßig und umfangreicher als bisher genutzt, Instagram eingerichtet und ein Kanal auf dem Videoportal Vimeo belegt. Als der Sportbetrieb wegen Corona stillstand, erschien der Tanzspiegel trotzdem über zwei Jahre lang jeden Monat ohne die Möglichkeit zur aktuellen Berichterstattung über Turniere. Gabriele Michel-Schuck hat viele positive Reaktionen auf den Tanzspiegel unter Pandemiebedingungen erfahren und daraus den Schluss gezogen: Corona hat dem Tanzspiegel gutgetan. Es war eine Kraftanstrengung, und es wird eine bleiben.

Es wird geheime Wahl gewünscht.

Pressesprecherin	Ja	Nein	Enthaltung	ungültig	Ergebnis
Gabriele Michel-Schuck	1070	483	128	6	gewählt

Gabriele Michel-Schuck nimmt die Wahl an.

## 1.7 Bestätigung der Jugendwartin

Sandra Bähr wurde am 30. April 2022 in Wetzlar zur Jugendwartin gewählt. Es erfolgt die offene Abstimmung zur Bestätigung:

Jugendwartin	Ja	Nein	Enthaltung	ungültig	Ergebnis
Sandra Bähr	1681	0	7	0	bestätigt

Sandra Bähr ist damit als Jugendwartin bestätigt.

## 1.8 Vertretung der Fachverbände

Gemäß § 17 Absatz 9 der Satzung ist ein Vertreter der Fachverbände als Mitglied im Präsidium zu wählen.

Michael Danz (Bund Deutscher Karneval) schlägt im Namen der Fachverbände Wolfgang Mergard vor.

**Wolfgang Mergard** stellt sich vor: Er ist 39 Jahre, München. Vor rund acht Wochen war er bei einer Versammlung des BDK in Oberbayern und wurde dort – für ihn überraschend – gefragt, ob er für das Präsidium kandidieren würde. Nun ist er Vizepräsident des Oberbayrischen Karnevalsverbands. Beruflich ist er beim FC Bayern München engagiert im Bereich Marketing und Merchandising.

An der Wahl (offene Abstimmung) beteiligen sich gemäß Satzung nur die Fachverbände, die auf dem VT von 13 Personen mit insgesamt 238 Stimmen vertreten werden:

Vertreter der Fachverbände	Ja	Nein	Enthaltung	ungültig	Ergebnis
Wolfgang Mergard	236	0	0	0	gewählt



Wolfgang Mergard nimmt die Wahl an.

### **Dringlichkeitsantrag**

Tim Rausche stellt einen Dringlichkeitsantrag auf weitere Ehrungen. Der VT stimmt für die Behandlung des Antrags.

### **Antrag Ehrung Michael Eichert**

**Tim Rausche** stellt und begründet den Antrag: 1997 wurde Michael Eichert als DTV-Sportwart gewählt. Zuvor war er bereits als Schriftführer im Präsidium. Seine Funktionärstätigkeit begann im 1. TC Ludwigsburg, dessen Präsidium er von 1974 bis 1996 angehörte. Von 1989 bis 1996 war er Mitglied des TBW-Präsidiums – zunächst als Lehrwart, dann als Sportwart. 1993 übernahm er das Amt des Schriftführers im DTV-Präsidium und wechselte 1997 auf die Position des Sportwartes. Tim Rausche bescheinigt Michael Eichert „65 Jahre im Ehrenamt“ (wenn man die parallel ausgeübten Tätigkeiten getrennt rechnet). Er habe „vier DTV-Präsident\*innen verschlissen“, merkt Rausche an und erinnert daran, dass Eichert WDSF-Präsident hätte werden können, dieses Amt aber nicht haben wollte. Als DTV-Sportwart war er viel unterwegs, weil es ihm wichtig war, an allen ihn betreffenden Gremiensitzungen teilzunehmen. Das Wichtigste aber war ihm das Wohl der Paare, die er so oft wie möglich auf ihren internationalen Einsätzen begleitete. Bei allem „ihm eigenen Konservatismus“ sei Eichert immer innovativ gewesen und habe somit auch die Entwicklung der ESV vorangetrieben. Tim Rausche beendet seine Laudatio mit der Versicherung: „Du warst sehr wichtig.“

Gabriele Michel-Schuck überreicht als persönliches Abschiedsgeschenk ein bildliches Bad in der Menge – Michael Eichert umgeben von „seinen“ Paaren.

Joachim Bodanowski bedankt sich im Namen des LTV Brandenburg bei Michael Eichert und überreicht als Abschiedsgeschenk eine kleine Plastik eines sambatanzenden Paares.

### **Antrag auf Ehrenmitgliedschaft**

Tim Rausche stellt den Antrag, Michael Eichert zum Ehrenmitglied zu ernennen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

**Michael Eichert** richtet seinen Dank an das Team der Bundes- und Verbandstrainer und an das bis zur Wahl noch amtierende „alte“ DTV-Präsidium, das immer ein offenes Ohr für den Sport hatte. Ein „großes Dankeschön“ geht an die Geschäftsstelle, besonders an Geschäftsführerin Ute Hillenbrand und Sportdirektorin Antonia Rieg. Ferner richtet Michael Eichert seinen Dank an den Sportausschuss; mit vielen Mitgliedern dieses Gremiums verbinde ihn eine jahrzehntelange Freundschaft. Ein weiterer Dank geht an die Fachausschüsse Formationen und JMC, letzterer ergänzt durch einen weiteren Dank an Thorsten Süfke für die umfangreiche Arbeit in diesem Bereich. Abschließend wünscht Michael Eichert seinem Nachfolger Ivo Münster viel Erfolg.

Thomas Wehling schlägt eine weitere Ehrung vor:

**Thomas Wehling:** Auch Heidi Estler hat erklärt, dass sie nicht mehr antritt. Er findet es schade, dass die gute Zusammenarbeit beendet ist. Als Heidi Estler 2006 als Pressesprecherin in das DTV-Präsidium kam, kam er als neuer Präsident des LTV Berlin in den Hauptausschuss. 2010 wurde Heidi Estler zur Vizepräsidentin mit dem Ressort Breitensport (so die Bezeichnung damals) gewählt. Ein Jahr später brachte sie die Breitensporttournee auf den Weg, die längst zum Erfolgsmodell geworden ist. Soweit



möglich, hat Heidi Estler den Breitensport auch international vertreten und war von 2014 bis 2017 Vorsitzende der WDSF-Breitensportkommission „Sports for all“.

2014 übernahm Heidi Estler als erste Frau das höchste Amt im DTV. Bereits ab 2008 hatte sie den DTV als „nicht-olympischen Verband“ beim DOSB vertreten und gehörte der Sprechergruppe der nicht-olympischen Verbände an. Von 2015 bis 2018 war sie Vizepräsidentin von Dancesport Europe, dem Zusammenschluss der nationalen Tanzsportverbände in Europa.

Zwei wichtige Meilensteine fielen in ihre achtjährige Amtszeit als DTV-Präsidentin: 2019 wurde Tanzsport olympisch in einer Sportart, in der man es nicht erwartet hatte – Breaking. 2021 wurde der DTV 100 Jahre alt – ein wegen der pandemischen Lage eher stilles Jubiläum.

### **Antrag auf Ehrenpräsidentschaft**

Thomas Wehling stellt den Antrag, Heidi Estler zur Ehrenpräsidentin zu ernennen. Der Antrag wird bei 185 Gegenstimmen angenommen.

Heidi Estler bedankt sich.

**Der Verbandstag wird am Samstag, 25.06.2022, um 18.45 Uhr unterbrochen.**

### **Fortsetzung am Sonntag, 26.06.2022, um 9.31 Uhr**

Sabine Haas begrüßt die Versammlung und kündigt an, dass dies der schönste Sonntag des Jahres werde. Tim Rausche nimmt Bezug auf diese Aussage und gratuliert Sabine Haas zum Geburtstag, sie erhält ein von Ute Hillenbrand überreichtes Geschenk.

## **VI. Wahlen (Fortsetzung)**

### **2. Wahl der Kassenprüfer\*innen**

Es wird eine Reihe von Personen vorgeschlagen.

Jörg Hillenbrand (HTV) schlägt Michael Breyel (Wiesbaden) vor. Er ist Steuerberater mit Sitz in Hamburg. Eine persönliche Vorstellung ist nicht möglich, weil der Kandidat noch im Stau stehe.

Wilfried Scheible (TBW) schlägt Rainer Fuchs (Achern) vor, Steuerberater aus Südbaden und aktiver Turniertänzer.

Thorsten Sufke (Berlin) schlägt Frank Wellner vor, Steuerberater (Berlin). Er war zu seiner aktiven Zeit Formationstänzer und ist zurzeit Jugendwart im LTV Berlin

Matthias Huber (Bayern) schlägt Marc-Anton Braun vor, Vorsitzender des TSC Rosenheim, ebenfalls Steuerberater.

Sabine Haas weist auf die Notwendigkeit der geheimen Wahl hin, weil zunächst nur über die Kassenprüfer selbst und danach erst über deren Stellvertreter abgestimmt wird und die Kandidaten nicht differenziert – Kassenprüfer oder stellvertretender Kassenprüfer – benannt worden sind.

Rainer Fuchs erklärt, dass er auch als stellvertretender Kassenprüfer zu kandidieren bereit ist. Marc-Anton Braun ist nicht anwesend, hatte aber schon vorab eine entsprechende Erklärung für die Kandidatur zum stellvertretenden Kassenprüfer abgegeben. Somit stehen jetzt nur noch zwei Kandidaten für die zwei Positionen der Kassenprüfer zur Wahl.

Es wird keine geheime Wahl beantragt.

Sabine Haas ruft anschließend zur offenen Abstimmung auf.

Es erfolgt offene Abstimmung bei Anwesenheit von 1626 Stimmen.

Kassenprüfer	Ja	Nein	Enthaltung	ungültig	Ergebnis
Michael Breyel, Frank Wellner	1626	0	0	0	gewählt

Beide nehmen die Wahl an.

Es folgt die Wahl der stellvertretenden Kassenprüfer.

Stellv. Kassenprüfer	Ja	Nein	Enthaltung	ungültig	Ergebnis
Marc-Anton Braun Rainer Fuchs	1596	0	30	0	gewählt

Rainer Fuchs nimmt die Wahl an. Marc-Anton Braun hat eine entsprechende Erklärung im Vorfeld abgegeben.

Jens Grundei bedankt sich bei den bisherigen Kassenprüferinnen Iris Kalkbrenner und Gabriele Buchla.

### 3. Wahl der Mitglieder des Sportgerichts

Ronald Stiegert, Vorsitzender des Sportgerichts, erläutert: Dem Gericht gehören sieben Mitglieder an in der Besetzung: Vorsitzender, zwei stellvertretende Vorsitzende, vier Beisitzer. Zwei Mitglieder (Wilfried E. Lommerzheim, Hans-Jürgen Müller) sind verstorben, zwei weitere Mitglieder gehören inzwischen den Präsidien ihres jeweiligen Landesverbandes an und scheiden deshalb aus dem Gericht aus. Somit sind vier neue Mitglieder zu wählen, davon eine Person für den stellvertretenden Vorsitz.

Für den Vorsitz kandidieren:

Ronald Stiegert, seit 1999 im Gericht, steht für zwei weitere Jahre als Vorsitzender zur Verfügung

Für den stellvertretenden Vorsitz kandidieren:

Dr. Sebastian Kröger, bisher schon stellvertretender Vorsitzender

Dr. Sabine Koch, Vorsitzende Richterin am Landgericht Kiel für Straf- und Zivilrecht, zwei Kinder, tanzt aktiv. Ihre Einverständniserklärung für die Wahl zur stellvertretenden Vorsitzenden des Sportgerichts liegt der Geschäftsstelle vor; sie konnte wegen anderer Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Kieler Woche nicht nach Frankfurt kommen.

Es erfolgt offene Abstimmung – einstimmige Wahl wie vorgeschlagen.

Sportgericht Vorsitz	Ja	Nein	Enthaltung	ungültig	Ergebnis
Ronald Stiegert Dr. Sebastian Kröger Dr. Sabine Koch	einstimmig	0	0	0	Gewählt



Als Beisitzer kandidieren:

Mike Hartmann (LTVS), Ingenieur, Wertungsrichter

Jan Backes (NRW), Rechtsanwalt, ehemaliger Tänzer

Jens Vorsteher (NRW), Wertungsrichter JMC

Dr. Tobias Binkele (LTV Bremen), seit 2018 im Sportgericht

Es erfolgt offene Abstimmung – einstimmige Wahl wie vorgeschlagen.

Sportgericht Beisitzer	Ja	Nein	Enthaltung	ungültig	Ergebnis
Mike Hartmann Jan Backes Jens Vorsteher Dr. Tobias Binkele	einstimmig	0	0	0	Gewählt

Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

#### 4. Wahl der Mitglieder des Verbandsschiedsgerichts

Jens Grundei berichtet, dass Rudolf Eckstein, bisher stellvertretender Vorsitzender, aus Altersgründen nicht mehr zur Verfügung steht. Grundei selbst steht weiter als Vorsitzender zur Verfügung.

Natalia Dabergott (TMV, Sozialrichterin) gehört bereits dem Gericht an und bewirbt sich als stellvertretende Vorsitzende.

Achim Reitz, stellvertretender Vorsitzender, kandidiert erneut für diese Position.

Die vorgeschlagenen Personen werden einstimmig in offener Abstimmung gewählt.

Schiedsgericht Vorsitz	Ja	Nein	Enthaltung	ungültig	Ergebnis
Jens Grundei Natalia Dabergott Achim Reitz	einstimmig	0	0	0	Gewählt

Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

Von den bisherigen sechs Beisitzern stehen vier wieder zur Verfügung. Oliver Beetz kandidiert nicht mehr, Natalia Dabergott ist bereits als stellvertretende Vorsitzende gewählt worden.

Es kandidieren

Carsten Crull

Stefan Dehling

Harald Pfeiler

Prof. Dr. Georg Terlecki

sowie neu

Susann Koschnitzky (NTV)

Ulrich Trodler (LTVS)

Die vorgeschlagenen Personen werden einstimmig in offener Abstimmung gewählt.

Schiedsgericht Beisitzer	Ja	Nein	Enthaltung	ungültig	Ergebnis
Carsten Crull Stefan Dehling Harald Pfeiler Prof. Dr. Georg Terlecki Susann Koschnitzky Ulrich Trodler	einstimmig	0	0	0	Gewählt

Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

### 5. Wahl der Mitglieder der Ethikkommission

Der TOP entfällt, weil dazu erst die Satzung geändert werden müsste.

### 6. Wahl der Mitglieder der Verbandstagsleitung

Tim Rausche übernimmt die Wahlleitung und bittet um Vorschläge für die dreiköpfige VT-Leitung.

Jörg Hillenbrand (HTV) schlägt Sabine Haas und Kai Jungbluth vor.

Thorsten Süfke (Berlin) schlägt den DTV-Ehrenpräsidenten Franz Allert vor

Alle sind bereit zur Kandidatur. Die Abstimmung erfolgt en bloc und offen.

Mitglieder der Verbandstags- leitung	Ja	Nein	Enthaltung	ungültig	Ergebnis
Sabine Haas Kai Jungbluth Franz Allert	einstimmig	0	0	0	Gewählt

Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

## VII Änderung der Satzungen und Ordnungen des DTV

Sabine Haas erinnert daran, dass der Antrag auf Satzungsänderungen nicht abgestimmt werden kann: Nach §13 Abs. 12 Ziff. 2 Satz 2 der Satzung muss „der Gegenstand der beabsichtigten Satzungsänderung“ in der vorläufigen Tagesordnung bekannt gemacht werden. Dies wurde versäumt. Für die Beschlussfassung soll ein außerordentlicher Verbandstag am 15. oder 16. Oktober 2022 in Braunschweig einberufen werden. Die bisher vorgelegten Änderungen sowie ein weiterer Antrag auf Satzungsänderung werden im Folgenden vorgestellt und diskutiert.

Thomas Wehling stellt zusätzlich zu den bisherigen Anträgen noch einen weiteren Antrag vor (Anlage zum Protokoll). Anschließend erläutert er die Anträge. Die Präsentation liegt dem Protokoll als Anlage bei. Im Protokoll werden Anmerkungen, Rückfragen und dazugehörige Antworten wiedergegeben.

- § 13.1 Der Begriff Delegierter trifft nicht zu, weil die Vertreter der Vereine und Verbände keine Delegierten (gewählt) sind, sondern Abgesandte.  
Schriftform durch Textform ersetzen, damit ist die Art der Übermittlung freigestellt – E-Mail würde reichen.



- Stichtag für Stimmrechtsermittlung: zurzeit werden die Mitgliederzahlen vom Ende des Vorjahres herangezogen, sind also anderthalb Jahre alt. Änderung auf den 1. des Vormonats vom Verbandstag
- § 13.1.3 Jörg Hillenbrand merkt an, dass es Ehrenpräsident\*in heißen müsste.
- § 13.8 Markus Sónyi fragt, ob der Termin noch präzisiert werden muss mit einer Uhrzeitangabe. Jens Grundei hält dies nicht für erforderlich, weist aber darauf hin, dass der Stichtag kein Feiertag sein sollte – Textänderung: Werktag. Franz Allert hält diese Präzisierung nicht für nötig. Er hält die jetzige Formulierung für ausreichend verständlich. Dr. Ulrike Esmann fragt, ob die ESV eine stichtagbezogene Mitgliederzahlabfrage erlaube. Thomas Wehling bejaht dies und betont nochmals, dass die in der ESV vorliegenden Eingaben maßgeblich sind. Ute Hillenbrand erklärt, dass der Mitgliederzuwachs bei den Vereinen nach der jährlichen Bestandserhebung (Stichtag: 15. Januar) nicht erfasst wird, nur die Neuzugänge (Vereinseintritte) werden dem Bestand zugerechnet.
- § 3 Good Governance: Der Begriff muss eingefügt werden, weil dies von übergeordneten Verbänden und Institutionen verlangt wird. Neu im § 3 sind die Absätze 7 und 8. Der erwähnte Ethikcode wurde bereits in Lübeck verabschiedet. Die im neuen § 21 eingeführte und beschriebene Kommission kann nicht auf dem aktuellen VT gewählt werden, weil die Satzungsänderung nicht beschlossen werden kann. Die bereitstehenden Kandidaten sind darüber informiert. Thomas Wehling betont, dass er persönlich die Einrichtung einer Ethikkommission für eine gute Sache hält. Zwei der potentiellen Kandidaten sind nicht Mitglieder des Verbandes, auch dieses ist von Vorteil im Hinblick auf die Unabhängigkeit der Kommission. Er weist darauf hin, dass im Fall eines Vorkommnisses die Ethikkommission des DOSB in Anspruch genommen werden muss, wenn der Verband keine eigene Kommission hat.
- § 3 (4) Jens Grundei empfiehlt, die Formulierung „beide Geschlechter“ zu ändern, da sie nicht alle Möglichkeiten erfasst. Jörg-Peter Sommer empfiehlt zu verdeutlichen, dass mit dem in § 3 (2) stehenden Begriff „Regularien“ die Regularien des DTV gemeint sind.
- § 22 Ist neu, damit verschieben sich die folgenden Paragraphen. Jens Grundei weist darauf hin, dass der Datenschutzbeauftragte in einem sehr sensiblen Bereich tätig ist. Bei Problemfällen haftet auch das Präsidium, wenn der Datenschutz im Rahmen einer Beauftragung wahrgenommen wird.
- § 5 Abs 3 Wenn die PD als selbständige Abteilung aufgelöst wird, dann entfällt auch die Ordnung und muss aus der Satzung gestrichen werden.

### Antrag des Verbandsrats auf Auflösung der Professional Division

Zu diesem Antrag gibt es eine Reihe von Wortmeldungen.

**Wolfgang Rolf** (NTV): stört sich an der Formulierung „Alle juristischen Personen werden Fördermitglieder des DTV“. Niedersächsische Vereine dürfen nach Vorgabe des DTV keine juristischen Personen als Mitglieder haben.

**Lars Kirchwehm** (TSH): juristische Personen dürfen nur fördernde Mitglieder sein (zum Beispiel können Tanzschulen keine ordentlichen Mitglieder sein).

**Martin Pastor**: Die Ordnung der PD ist nach wie vor gültig. Warum hat es keine Mitgliederversammlung in den letzten Jahren gegeben? Weitere Frage: im DTV gibt es



keine Mitgliedschaft von Einzelpersonen. Was passiert mit den PD-Mitgliedern? Was passiert mit der Gebührenordnung der PD (MwSt-Pflicht). Gefährden die PD-Mitglieder die Gemeinnützigkeit des DTV, wenn die PD aufgelöst wird? Fällt auch die PD-TSO weg? Was gilt dann für die Profis? Martin Pastor empfiehlt, den Antrag auf Auflösung der PD zurückzunehmen und erst die Konsequenzen zu ermitteln, bevor der Antrag neu formuliert wird.

**Thomas Wehling:** In der DTV-Finanzordnung ist die PD bereits berücksichtigt. Die Einzelpersonen müssen Mitglieder der Vereine werden. Martin Pastor widerspricht – die Mitgliedschaft von Profis ist für die Vereine ein enormes Problem.

**Tim Rausche:** Die PD-Verwaltung läuft jetzt schon über die GS. Die Direktoriumsaufgaben werden vom DTV-Präsidium wahrgenommen.

**Markus Sónyi:** Die PD war dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb zugeordnet, somit gilt die volle Umsatzsteuerpflicht. Dies wird voraussichtlich weiter so bleiben. Es gibt echte und unechte Beiträge; die „unechten“ Beiträge sind an eine Gegenleistung geknüpft. Für die PD gilt der „unechte“ Beitrag.

**Tim Rausche** versichert, dass auch weiter der Profisport im DTV unterstützt und der Wechsel aus dem Amateurlager gefördert wird. Er betont außerdem, dass Sonderregelungen für die PD vorhanden sind bzw. eingeführt werden.

*Unterbrechung von 11:02 bis 11:14 zum Auschecken.*

Der Antrag des Verbandsrats wird in der Fassung von Thomas Wehling zur Abstimmung gestellt. Es sind 1626 Stimmen im Saal.

Antrag: Der Verbandsrat beantragt die juristische Auflösung der selbständigen Abteilung der Professional Division.

	Ja	Nein	Enthaltung	ungültig	Ergebnis
Auflösung PD	1177	425	24	-	angenommen

Damit ist die Professional Division aufgelöst, unabhängig von der auf dem a. o. Verbandstag zu beschließenden dazugehörigen Satzungsänderung, zu der ein Meinungsbild abgegeben wurde.

Satzungsänderung zur Auflösung der PD – Meinungsbild

	Ja	Nein	Enthaltung	ungültig	Ergebnis
Satzungsänderung zur Auflösung der PD	1136	360	130	0	als Meinungsbild:

Sabine Haas stellt fest, dass die Anzahl der Ja-Stimmen knapp der Zweidrittelmehrheit entspricht, die bei der endgültigen Abstimmung des Antrags beim außerordentlichen Verbandstag im Oktober 2022 benötigt wird.



### **Antrag auf Änderung der Satzung - NADA**

Die Satzungsänderung ist notwendig aufgrund der Bestimmungen der NADA. Ein Meinungsbild ergibt eine deutliche Mehrheit für die für Oktober 2022 geplante Satzungsänderung.

### **Antrag auf Änderung der Satzung – Sitzungsvarianten**

Der Antrag soll virtuelle Versammlungen ermöglichen sowie die Einführung einer Geschäftsordnung für Verbandsrat und Länderrat sicherstellen.

**Dr. Ulrike Esmann** (TRP) weist darauf hin, dass die Trennung der Gremien Verbandsrat und Länderrat praktisch keine Auswirkung hat, weil die Gremien immer gemeinsam tagen. Sie regt an, dass die Trennung wieder aufgehoben und dies in der Satzung geregelt wird. Thomas Wehling weist auf die aufgenommene Strukturdiskussion hin, die zu weiteren Satzungsänderungen – vermutlich zum VT 2024 – führen wird. Er möchte die weitere Beratung in diesem Rahmen fortsetzen.

### **Antrag auf Änderung der Satzung – Vollmachtsvermutung**

#### § 13 Verbandstag – Vollmachtsvermutung

**Matthias Huber** (LTVB) erläutert die vorgeschlagene Änderung: Die Vereine sollen ein deutlich größeres Gewicht haben, wenn sie ihre Stimmen auf dem VT selbst wahrnehmen. Abs. 10 enthält eine deutlich vereinfachte Regelung der Stimmübertragung. Vereine sollen ihre Stimmen auf eine Person nach freier Wahl übertragen.

Der Änderungsantrag sieht nur noch zwei Möglichkeiten der Stimmwahrnehmung der Vereine vor: entweder sind sie selbst anwesend oder haben ihre Stimmen auf andere übertragen. Trifft beides nicht zu, gehen die Stimmen automatisch an den LTV bzw. den Fachverband. Der Verein kann diesem Automatismus widersprechen bzw. kann eine Stimmübertragung jederzeit – auch noch auf dem VT selbst – widerrufen.

**Jörg Peter Sommer** (TSC Rennsteigerle Masserberg): bittet darum, Absatz 4.2 getrennt zu behandeln (automatische Zuordnung). Er vergleicht das Stimmrecht mit einer Wahl im politischen Bereich und stellt fest: Man muss sein Stimmrecht aktiv wahrnehmen. Die Landesverbände müssen aktiv auf die Vereine zugehen, um deren Stimmen vertreten zu können. Er hält es für nicht praktikabel, wenn man noch während eines VT seine Stimmen wieder zurückfordern kann.

**Helmut Kreiser** (TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt): Der DTV ist ein Verband der Vereine. Der Automatismus der Vollmachtsübertragung konterkariert die geplante Stärkung der Vereine durch die Erhöhung ihrer Stimmanteile.

**Matthias Huber** (LTVB): Der LTV vertritt die Vereine, die LTV sollten vorab mit ihren Vereinen abstimmen, wie sich der LTV auf einem VT verhält. Er fühlt sich an das Votum seiner Vereine gebunden und sieht somit kein Problem bei der automatischen Stimmübertragung. Die Vereine haben kein Verständnis für den Aufwand mit der Vollmachtserteilung.

**Joachim Bodanowski** (LTV Br): fordert dazu auf, die automatische Stimmübertragung komplett abzulehnen. Kleine LTV hätten keine Chance mehr, wenn die großen LTV automatisch alle Vereinsstimmen vertreten können. Er warnt auch davor, dass die Vereine ihre Stimmen auf einen anderen Verband als den eigenen LTV übertragen können.



**Christoph Rubien** (TTC Gold und Silber Bremen). Schließt sich den Vorrednern Kreiser und Sommer an und äußert die Befürchtung, dass die Vereine dann noch weniger die Gelegenheit nutzen, selbst an Verbandstagen präsent zu sein. Rubin hält es für sinnvoll, das Verfahren der Vollmachtsübertragung zu vereinfachen, aber nicht als Automatismus. Er empfiehlt, in der weiteren Diskussion den Automatismus getrennt zu behandeln.

**Thorsten Süfke** (LTV Berlin): Wir sind ein Verband der Vereine. Der Automatismus führt durch die Hintertür zu einem Verband der Verbände. Das sollten wir nicht zulassen.

**Karl-Heinz Michel** (Braunschweiger TSC): Die Annahme, dass künftig mehr Vereine kommen, hält er für sehr optimistisch. Die Gefahr besteht, dass die Vereine noch weniger kommen, weil sie gegen die Stimmenpakete der Verbände gar keine Chance mehr hätten.

**Jens Grundei** (TSC Schwarz-Gold Göttingen) sieht das Risiko, dass der Umfang der Änderungen zu einer neuen Satzung führt.

**Tim Rausche** stellt klar: Wenn der Automatismus jetzt keine Zweidrittelmehrheit findet, wird er beim a. o. VT nicht mehr als Antrag gestellt.

Auch **Matthias Huber** stellt in Aussicht, dass bei jetziger Ablehnung einzelner Passagen mit Zweidrittelmehrheit diese Passagen nicht mehr im Antrag zum a. o. VT enthalten sein werden.

**Michael Danz** (BDK) sieht Vorteile des Automatismus, der im BDK schon Usus ist und sich bewährt hat.

**Franz Allert** (Ehrenpräsident): sieht die Möglichkeit, dass man einzelne Paragraphen abstimmen kann und nicht die Satzung in Gänze verabschiedet wird. Er plädiert dafür, dass sich Vereine stärker beteiligen und räumt ein, dass dies sehr schwer ist. Er spricht sich gegen die automatische Stimmrechtsübertragung aus, es sei denn, man strukturiert um auf einen VT von Delegierten, die in den Vereinen und Verbänden gewählt werden müssen.

**Thomas Wehling**: nimmt an, dass kein klares Meinungsbild für die Änderung zustande kommt. Er stellt den Antrag auf Schluss der Debatte. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Abschließend wird noch ein Meinungsbild zum Thema Vollmachtsvermutung erbeten – 132 Ja-Stimmen, Neinstimmen und Enthaltungen wurden nicht mehr ausgezählt, da eindeutig in der Mehrheit.

### **Antrag des Präsidiums auf Satzungsänderung – Einladung zum Verbandstag**

Der Antrag wurde vom Präsidium auf Wunsch des Länderrats eingebracht. Die Änderungen sollen für eine Vereinfachung der Abläufe im Vorfeld eines Verbandstages sorgen.

Unter anderem müssen die endgültige Tagesordnung und Anträge erst vier Wochen vor dem Termin des Verbandstags veröffentlicht werden. Diese Frist hält Martin Pastor für zu kurz.



Es wird zunächst über den vollständigen Antrag ein Meinungsbild eingeholt. Die Zustimmung ist einstimmig.

Anschließend wird abgestimmt, ob die TO und die Anträge vier oder sechs Wochen vor dem VT veröffentlicht werden müssen.

Die Mehrheit ist für die Variante „sechs Wochen“.

### **Antrag des Verbandsrats zur Ermächtigung „Genderform“**

**Thomas Wehling:** Die Satzungskommission hat beim Versuch der Überarbeitung festgestellt, dass die Einführung einer Genderform mit großem Aufwand verbunden ist. Er schlägt vor, dass zuerst die bisher vorgelegten Satzungsänderungen auf dem vorgesehenen a. o. Verbandstag abschließend behandelt werden und dass die Satzungskommission anschließend die „gegenderte“ Fassung erarbeitet.

**Franz Allert (Ehrenpräsident)** bezweifelt, dass eine nicht vom Verbandstag beschlossene, aber umfassend geänderte Satzung überhaupt von einem Registergericht eingetragen wird. Die Ordnungen hingegen sind diesbezüglich unproblematisch. Er schlägt vor, die Genderform erst einmal in einer Ordnung einzuführen.

**Thomas Wehling** bittet darum, den Antrag des Verbandsrats zum Thema Genderform abzulehnen.

Der Antrag:

Das Präsidium wird ermächtigt und hiermit Vollmacht erteilt, die Satzung, Ordnungen und alle deren Bestandteile redaktionell so zu ändern, dass alle geschlechtsbezogenen Formulierungen in eine Genderform umformuliert werden. Satzbauänderungen sind ebenfalls zulässig.

Genderform	Ja	Nein	Enthaltung	ungültig	Ergebnis
Auftrag an das Präsidium	1	1471	132	0	abgelehnt

Anmerkung von **Iris Kalkbrenner (NTV)** im Zusammenhang mit der auf eine Person – Sabine Haas – reduzierten Verbandstagsleitung: In der Satzung sind überall Regelungen enthalten, wie verfahren wird, wenn Personen ausscheiden. Nur bei der VT-Leitung ist keine Regelung für eine Nachwahl oder Nachbesetzung vorgesehen, dies sollte geändert werden

*Unterbrechung 12.35-12.42 Uhr*

### Antrag auf Änderung der Verbandsgerichtordnung

Thomas Wehling stellt den Antrag auf Änderung der Verbandsgerichtsordnung zu den Themen NADA und Lizenzen vor.

Meinungsbild: einstimmige Zustimmung bei einer Enthaltung

§ 2 Abs 1 und § 8 Abs 1: enthält die Erweiterung der Zuständigkeit

§ 17 Änderung der Verjährungsfrist im Sinn einer Verlängerung. Die Verjährung wird unterbrochen, wenn ein gerichtliches Verfahren eingeleitet wird.

**Franz Allert (Ehrenpräsident)** schlägt vor, dass in § 2 Abs 1 Ziffer 1 präzisiert wird, ob nur die „Organe“ oder ob auch die Ausschüsse gemeint sind (die laut Satzung keine Organe sind).

**Matthias Huber (LTB Bayern)** schlägt vor: „Organe und Ausschüsse“ zu formulieren, damit alle Gremien erfasst sind.

**Thorsten Süfke (LTV Berlin)** schlägt vor, in § 17.2 statt Opfer „Betroffene“ zu schreiben. Außerdem muss in § 17.2 die Formulierung „interpersoneller Gewalt“ in „interpersonaler Gewalt“ geändert werden.

Meinungsbild: einstimmige Zustimmung

## VIII Geschäftsjahr 2022

### 1. Haushaltsplan 2022

Der Haushaltsplan 2022 liegt als Vorlage zur Kenntnis vor und wird kommentarlos zur Kenntnis genommen.

### Haushaltsrahmenplan 2022/2023

Markus Sónyi erläutert, dass die einfache Doppelung der Zahlen im Haushaltsrahmenplan nicht mehr vorgenommen wurde, weil sich dies in der Vergangenheit nicht bewährt hat.

HRP 22/23	Ja	Nein	Enthaltung	ungültig	Ergebnis
wie vorgelegt	einstimmig	0	0	0	angenommen

## IX Behandlung von Anträgen gemäß § 13 Absatz 5 der Satzung

### Antrag des Verbandsrats „Ermächtigungsbeschluss – Genderform“

Anmerkung von Sabine Haas: Der Antrag des Verbandsrats auf Gendern der Satzung wurde schon behandelt und abgestimmt. Sie bittet um Zustimmung für die Änderung der Tagesordnung. Die Zustimmung wird einstimmig erteilt.

### Antrag des Niedersächsischen Tanzsportverbandes zur Berichterstattung im Tanzspiegel

**Wolfgang Rolf (NTV)**: Im NTV tanzen über 80 Prozent der Paare in den D-bis B-Klassen. Deshalb wird verlangt, dass diese Paare auch berücksichtigt werden.



**Gabriele Michel-Schuck:** Die Entscheidung des Präsidiums, dass nur über Landesmeisterschaften berichtet wird, denen eine Deutsche Meisterschaft (bzw. Pokal, Cup) folgt, ist im Umfang des Heftes begründet. Nach der Wiederaufnahme des Sportbetriebs hätte über mehr als 600 Meisterschaften berichtet werden müssen. Die Beschränkung auf die höchsten Klassen war ein Kompromiss. Sie weist darauf hin, dass über die LMs bereits auf den Homepages der Länder berichtet wird – und das zeitnah.

**Lars Keller** (TBW-Pressesprecher): Ist sehr froh über die Entwicklung im TS weg von der Ergebnisberichterstattung mit großem zeitlichem Abstand zu dem Ereignis. Im Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit (AfÖ) gab es ein eindeutiges Stimmungsbild dafür, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen – nur drei Gegenstimmen. Lars Keller plädiert dafür, der Mehrheit im AfÖ zu folgen: „Lasst uns den TS nach vorn bringen und eine gute Berichterstattung machen.“

**Tim Rausche:** hat Verständnis für beide Auffassungen. Er schlägt die Entwicklung einer App vor, die den Ergebnisdienst übernimmt und von allen LTV genutzt werden kann.

**Gabriele Michel-Schuck** weist darauf hin, dass die Facebookseite des DTV von allen LTV-Presseleuten genutzt werden kann. Die LTV-Presseleute machen davon aber keinen Gebrauch.

**Lars Keller** (TBW-Pressesprecher) begrüßt den Vorschlag von Tim Rausche und wünscht, dass alle LTV-Presseleute die App bestücken können.

**Thorsten Süfke** (LTV Berlin) weist darauf hin, dass JMC ebenfalls Ergebnisse veröffentlichen möchte und schlägt vor, die Leser\*innen des TS zu befragen, welche Inhalte und welcher Erscheinungsrhythmus gewünscht werden. Weiter schlägt er vor, das Thema in allen Gremien aufzugreifen und neue Veröffentlichungswege zu entwickeln.

**Gabriele Michel-Schuck** verweist auf den TS als ePaper, das auf den LTV-Homepages verlinkt werden kann. Sie berichtet, dass eine Umfrage bereits in der Entwicklung ist. Außerdem wurden bei Hessen tanz die Aktiven der unteren Klassen um ihre Meinung zur Veranstaltung gebeten. Auf diese Weise kommen auch die unteren Klassen im TS vor, allerdings nicht im Rahmen der Ergebnisberichterstattung.

**Markus Sónyi** rechnet mit einer deutlichen Verteuerung der Herstellungskosten des TS, dessen Druckkosten jetzt schon gestiegen sind. Gleichzeitig gab es einen Rückgang von fast 20 Prozent bei den Lizenzträgern – es geht also darum, ob 10.000 oder 8.000 TS gedruckt werden. Auch er empfiehlt soziale Medien für den Ergebnisdienst.

**Gabriele Michel-Schuck** warnt: Wenn der Antrag so beschlossen wird und im TS über alle LM berichtet werden soll, dann sei der TS „tot“.

**Le-Thanh Truong** (TSC Astoria Karlsruhe) empfiehlt die verstärkte Nutzung der sozialen Medien.

**Gabriele Michel-Schuck** erläutert: Auch wenn Druck- und Versandkosten entfallen, so bleiben doch die redaktionellen Kosten bestehen.

TS-Bericht-erstattung	Ja	Nein	Enthaltung	ungültig	Ergebnis
LMS der unteren Klassen	533	751	317 (ohne Berücksichtigung)	0	abgelehnt



## Antrag des Länderrats auf Änderung des Meldeschlusses für Turniere

**Thorsten Süfke** (LTV Berlin) verweist auf die langanhaltende Diskussion zwischen SAS und Länderrat zum TSO C 12.3 Meldeschluss. Die Frist ist nach Auffassung des Länderrats zu kurz, weil sie die Ehrenamtlichen in den Vereinen zeitlich zu sehr unter Druck bringt. Ohne diese Ehrenamtlichen gäbe es gar keine Turniere. Der knappe Meldeschluss hat sich ergeben aus den Möglichkeiten der ESV, ist aber in der Praxis nicht geeignet.

**Ivo Münster:** Früher lag der Meldeschluss zehn Tage vor dem Ereignis, die Post ging aber möglicherweise erst am Dienstag ein. Deshalb wurde der Dienstag als Meldeschluss – Eingang der Meldung – festgelegt. Er plädiert für die Beibehaltung der jetzigen Regelung, weil die Verarbeitung inzwischen wesentlich schneller möglich ist.

**Le-Thanh Truong (TSC Astoria Karlsruhe):** ist für die Beibehaltung der jetzigen Regelung, die Helfer sind auf den Stress vor einem Turnier eingerichtet und nehmen ihn gern auf sich. Eine Verlängerung der Meldefrist ist nicht erforderlich.

**Helmut Kreiser** (TSZ Blau-Gold-Casino Darmstadt): als Betroffener – Sportwart des Vereins – sieht er keine Probleme mit der Verarbeitung. Schlimmer sind die Absagen, die noch bis Freitagabend eintreffen. Mit der Verlängerung der Meldefrist würde man den Paaren die Möglichkeit nehmen, an einem WE zu starten, wenn am WE zuvor das Turnier ausgefallen ist.

**Lars Kirchwehm** (TSH) hat alle TSH-Vereine abgefragt – keine Probleme mit der Meldung bis Dienstag. Das größere Problem ist, dass die Paare sich parallel zu mehreren Turnieren anmelden und kurzfristig wieder absagen.

**Karsten Riemer von Schroeders** (Bielefelder TC Metropol): Das Problem ist nicht der Meldetermin, sondern festzustellen, ob Turniere überhaupt durchgeführt werden können. Hilfreich wäre, wenn man Turniere mit wenigen Anmeldungen frühzeitig absagen könnte.

**Ivo Münster:** Der SAS beschäftigt sich bereits mit dem Problem der kleinen Startfelder und sucht nach Lösungen und Alternativen. Das hat aber nichts mit der Meldefrist zu tun.

Über den Antrag wird in offener Abstimmung wie folgt abgestimmt:

Antrag LR	Ja	Nein	Enthaltung	ungültig	Ergebnis
Änderung des Meldeschlusses	188	789	439	0	abgelehnt

## X Verschiedenes

Tim Rausche weist darauf hin, dass 2024 wird wieder ein ordentlicher Verbandstag stattfinden wird und bittet um Bewerbungen für die Ausrichtung.

### Schlusswort des Präsidenten

Tim Rausche richtet seinen Dank an alle dafür, dass sie so lange durchgehalten haben. Er bedankt sich für das Vertrauen in das neue Präsidium mit seiner hohen Kompetenz in Marketing- und Werbungsfragen und lässt wissen, dass er sich auf die Zusammenarbeit freut. Er kündigt an, dass ein anderer Stil gepflegt werden soll.



Tim Rausche bedankt sich bei der Verbandstagsleitung, insbesondere bei Sabine Haas, die als „Einzelkämpferin unterwegs war“.

Weiter nennt er die Mitarbeiter\*innen der Geschäftsstelle des DTV. Er bedankt sich bei der Geschäftsführerin Ute Hillenbrand, der Sportdirektorin und stellv. Geschäftsführerin Antonia Rieg, Vincent Weitbrecht und Julia Sieber sowie bei Ulrike Sander-Reis für das Protokoll.

Sabine Haas bedankt sich ebenfalls bei allen Vorgenannten und der Wahlkommission und zeigt sich erfreut über den fairen Umgang und die große Unterstützung durch die Geschäftsstelle. Sie wünscht allen eine gute Heimreise und erklärt den offiziellen Teil des Verbandstages für beendet.

*Ende des Verbandstages: 13.47 Uhr*



Sabine Haas  
Verbandstagsleitung



Ulrike Sander-Reis  
Protokollführung